

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

11.03.24

—
24.03.24

WUPPERTAL – WIR-FÄLTIG – WELTOFFEN



Unter dem Motto „WUPPERTAL – WIR – FÄLTIG – WELTOFFEN“ finden vom 11. bis zum 24. März 2024 von Elberfeld bis Oberbarmen die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Diese Veranstaltungsreihe bietet eine Plattform, um Vielfalt zu feiern, für eine offene Gesellschaft einzutreten und ein Zeichen für Respekt und Miteinander zu setzen. Die Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen sind Ausdruck des fortlaufenden Engagements verschiedener Institutionen, Einrichtungen und Initiativen in unserer Stadt.

Wuppertal ist Heimat für Menschen mit internationaler Geschichte. Sie sind Teil der Gesellschaft und bereichern mit ihrem vielfältigen Wirken das gesamtgesellschaftliche Zusammenleben. Zugleich erleben viele von ihnen auch Ausgrenzung und Rassismus, was sich nachhaltig auf die Betroffenen auswirkt. „Umso wichtiger ist es, dass wir gerade jetzt gemeinsam in allen gesellschaftlichen Bereichen Haltung zeigen für das Zusammenleben. Denn Rassismus grenzt aus, verschwendet wertvolle Potentiale und macht krank“, sagt Suzan Öcal, Antirassismusbeauftragte im Ressort Zuwanderung und Integration der Stadt Wuppertal.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus ermöglichen eine klare Positionierung gegen jegliche Form von Rassismus und für das Miteinander in einer vielfältigen und weltoffenen Stadt. „Die Wuppertaler Stadtgesellschaft pflegt eine lange Tradition, sich gegen Rassismus und Intoleranz zu stellen, ganz gleich in welcher Form sie auftreten. Diese Solidarität zu fördern, ist unser Ziel“, betont Igor Birindiba Batista, Fachreferent für Antidiskriminierung der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung der Stadt Wuppertal. Die Veranstaltungen bieten allen Teilnehmenden die Möglichkeit sich kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen, auch um sich künftig noch besser zu vernetzen. Meieli Borowsky-Islam, Autorin und Mitgründerin von Decolonize Wuppertal, hat dazu eine klare Meinung: „Begegnung statt Vorurteile! Nur wenn wir uns kennenlernen, können wir ein Verständnis für die unterschiedlichen Lebensrealitäten unserer Mitmenschen entwickeln und so langfristig Rassismus und Diskriminierung abbauen.“

Erleben Sie spannende Diskussionen, kulturelle Events und inspirierende Begegnungen, die die Vielfalt feiern und für eine offene Gesellschaft stehen!

Das ganze Programm entnehmen Sie dem Terminkalender. Veranstaltungen über den März hinaus unterstreichen die Botschaft, dass jeder Tag ein wertvoller Beitrag im Kampf gegen Rassismus ist.

Veranstalter*innen:

Decolonize Wuppertal, Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung der Stadt Wuppertal, Antirassismusbeauftragte im Ressort Zuwanderung & Integration der Stadt Wuppertal, N-Wortstoppen Wuppertal, Bergische VHS Solingen/Wuppertal, BOB Campus, Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V., ArtFam7+

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS WUPPERTAL – WIR-FÄLTIG – WELTOFFEN

STIMMEN GEGEN RASSISMUS: WARUM DIE INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS WICHTIG SIND

10.03.2024, 17:00 UHR: INSTAGRAM LIVE, ONLINE

@DECOLONIZE_WUPPERTAL @nwortstoppen.wuppertal @wuppertaler_gesichter laden zu einem Insta-Live ein.

Sie sprechen über die Internationalen Wochen gegen Rassismus, über das gemeinsame Projekt „Wuppertal – Wir-fältig – Weltoffen“ und dessen Relevanz für Wuppertal.

Veranstalter*innen: Decolonize Wuppertal, N-Wort stoppen Wuppertal, Ressort Zuwanderung und Integration
Stadt Wuppertal

Keine Anmeldung erforderlich

VERNISSAGE „RASSISMUS UND VIELFALT AUS KÜNSTLERISCHER PERSPEKTIVE“

11.03.2024, 17:00 UHR: ART FAM 7+ RATHAUS GALERIE: KLOTZBAHN 5, 42105 WUPPERTAL-ELBERFELD, 2.OG

Die ArtFam7+ und Decolonize Wuppertal laden zu einer Sammelausstellung mit unterschiedlichen Künstler*innen aus Wuppertal und Umgebung ein. Aus verschiedenen Lebensrealitäten heraus haben sich die Kunstschaaffenden künstlerisch mit den Themen Rassismus und Vielfalt auseinandergesetzt. Sie sind herzlich eingeladen den ganzen März über vorbei zu kommen und sich die ausgestellten Werke anzuschauen. Am 11.03.2024, zum Beginn der internationalen Wochen gegen Rassismus, erwartet Sie ein Empfang mit Buffet und Sie haben die Möglichkeit die Künstler*innen kennenzulernen.



Veranstalter*innen: Art Fam 7+, Decolonize Wuppertal

Infos: <https://www.instagram.com/artfam7plus/> oder info@decolonize-wuppertal.de

Keine Anmeldung erforderlich

OPEN MIC: MEIELI & PHYLLIS LADEN EIN!

13.03.2024, 18:00 UHR: BOB CAMPUS NACHBARSCHAFTSETAGE, MAX-PLANCK-STRASSE 19, 42277 WUPPERTAL-OBERBARMEN, EINGANG NORD IM GELBEN TREPPENTURM ODER DURCH DEN NACHBARSCHAFTSPARK

Meieli Borowsky-Islam und Phyllis Quartey laden ein zum Open Mic Abend! Lauscht den Gedichten, Geschichten und Spoken Words der beiden und bringt eure eigenen Texte mit! Alle sind eingeladen ihre Werke zu teilen.

Veranstalter*innen: Decolonize Wuppertal, N-Wort stoppen Wuppertal, BOB Campus

Keine Anmeldung erforderlich

VIELFÄLTIGES LEBEN IM VIERTEL – LASST UNS ERZÄHLEN UND ZUHÖREN!

15.03.2024, 18:00–20:00 UHR: BOB CAMPUS NACHBARSCHAFTSETAGE, MAX-PLANCK-STRASSE 19, 42277 WUPPERTAL-OBERBARMEN, EINGANG NORD IM GELBEN TREPPENTURM ODER DURCH DEN NACHBARSCHAFTSPARK

Migration prägt unsere Geschichte, unseren Alltag, unser Viertel. Wir alle haben einen Bezug zu diesem Thema – sei es durch eigene Erfahrungen, durch Familienerzählungen oder andere Menschen, die eine Migrationsgeschichte haben. In unserem Erzählcafé wollen wir uns anhand von Gegenständen vielfältige Geschichten erzählen und uns austauschen. Um Demokratie zu leben und zu gestalten, beginnen wir mit Neugier und Respekt, uns zuzuhören!



Veranstalter*innen: BOB Campus

Infos: <https://www.bob-campus.de/termin/vielfaltiges-leben-im-viertel-lasst-uns-erzaehlen-und-zuhoeren/>

WORKSHOP MIT ZOLA WIEGAND-M'PEMBELE: MAN DARF JA GAR NICHTS MEHR SAGEN!

WIE WERDE ICH VERBÜNDETE*R?

16.03.2024, 14:00–18:00 UHR: STADTTEILZENTRUM HECKINGHAUSEN, HECKINGHAUSER STR. 195–197, 42289 WUPPERTAL-HECKINGHAUSEN

Geflüchtete, Rassismus, Deportationen von Migrant*innen sind in aller Munde. Manche Menschen trauen sich gar nicht mehr, sich zu diesem Thema zu äußern. Aber worum geht es eigentlich? Was ist der Unterschied zwischen Geflüchteten und Migrant*innen? Wieso sollte ich als empathischer Mensch das N-Wort nicht benutzen? Wir machen uns auf den Weg des Allyship (Verbündete/Verbündeter sein). Anhand von Worten reflektieren wir unsere inneren und oftmals nicht wahrgenommenen Rassismen und machen uns Gedanken, wie wir im Alltag „Allies“ sein können. In diesem Workshop darf alles gefragt werden und es wird versucht, auf alles eine Antwort zu geben.

Zola Wiegand-M'Pembele hat an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Politikwissenschaft und Öffentliches Recht studiert. Derzeit arbeitet sie freiberuflich als Coach, hier mit der Spezialisierung auf BIPOC, schwarz-weiße Partnerschaften und im Bereich Antirassismus. Sie ist zudem im Vorstand des Deutsch-Afrikanischen Zentrums e.V. und Teil des Teams der Initiative N-Wort stoppen.



Veranstalter*innen: Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung, Stadt Wuppertal

Infos: Igor.BirindibaBatista@stadt.wuppertal.de

Anmeldung: https://wuppertal.de/workshop_diskriminierungssensible_Sprache

DAS HEIMATGESPRÄCH MIT MUYISA MUHINDO MBASA

19.03.2024, 19:00 UHR: SWANE-DESIGN-CAFÉ, LUISENSTR. 102 A, 42103 WUPPERTAL-ELBERFELD

In diesem Heimatgespräch reden Suzan Öcal und Jan Kirschbaum mit Muyisa Muhindo Mbasa über Heimat. Sie fragen nach den Orten der Heimat, hier in Wuppertal und anderswo auf der Welt. Sie sprechen über Arbeit, Leben, Erinnerungen und Engagement in Wuppertal und sind neugierig auf das, was er zu erzählen hat. Denn Heimat ist für jede*n etwas Anderes. Heimat ist persönlich und so ist auch dieses Gespräch. Muyisa Mbasa Muhindo ist Politikwissenschaftler und langjähriger Referent in der politischen Bildungsarbeit. Seine Themenfelder sind Kolonialismus, Rassismus, Globales Lernen sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Er entwickelt Lehrmethoden und bietet zu den aufgeführten Themen Workshops und Schulungen u.a. in Universitäten sowie an Schulen an. Muyisa ist Mitbegründer des Bildungsvereins KiTma e.V. und verfügt außerdem über eine langjährige Erfahrung in der Planung und in der Durchführung von Projekten.

Veranstalter*innen: Ressort Zuwanderung und Integration Stadt Wuppertal, Bergische VHS Solingen/Wuppertal

Infos: suzan.oecal@stadt.wuppertal.de oder Jan.Kirschbaum@bergische-vhs.de

DISKUSSIONSRAUM: DER NAHOSTKONFLIKT UND WIR MIT SABA-NUR CHEEMA UND

PROF. DR. MERON MENDEL

21.03.2024, 18:00 UHR: BERGISCHE VHS SOLINGEN/WUPPERTAL: AUER SCHULSTRASSE 20, 42103 WUPPERTAL-ELBERFELD

Der Vortrag mit anschließender Diskussion richtet sich an Erziehende und pädagogisches Personal, die sich mit den komplexen Herausforderungen des „Nahostkonflikts“ in verschiedenen Bildungskontexten, wie beispielsweise Schulen und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, auseinandersetzen müssen. Im Zentrum stehen die Schwierigkeiten, die sich aus der Präsenz und dem Einfluss sozialer Medien ergeben sowie die Auswirkungen auf das Klassenzimmer und den Lernprozess. Saba-Nur Cheema und Prof. Dr. Meron Mendel werden Wege und Strategien aufzeigen, wie pädagogisches Personal und Erziehende mit diesen Herausforderungen umgehen können. Ziel ist es, jungen Menschen gerecht zu werden, ein tieferes Verständnis für den „Nahostkonflikt“ zu fördern und Respekt sowie Toleranz in der Schule und darüber hinaus zu stärken. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung primär für Erziehende und pädagogisches Personal konzipiert ist.

Die Referent*innen werden zugeschaltet.

Saba-Nur Cheema ist Politologin (Goethe-Universität Frankfurt), Publizistin & Antirassismus-Trainerin.

Prof. Dr. Meron Mendel ist Publizist, Historiker, Pädagoge und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt.

Bitte melden Sie sich mit einer dienstlichen E-Mail-Adresse an.

Veranstalter*innen: Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung, Stadt Wuppertal,
Bergische VHS Solingen/Wuppertal

Infos: Igor.BirindibaBatista@stadt.wuppertal.de oder jan.kirschbaum@bergische-vhs.de



Anmeldung: <https://www.bergische-vhs.de/kurssuche/kurs/Diskussionsraum-Der-Nahostkonflikt-und-wir/241W101005>

ZUSAMMEN GEGEN RASSISMUS. LESUNG IM RAHMEN DER „INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS“

21.03.2024, 17:00 UHR: CITYKIRCHE ELBERFELD, KIRCHPLATZ 2, 42103 WUPPERTAL-ELBERFELD

Das Schauspiel Wuppertal lädt in die CityKirche ein: Ensemblemitglied Stefan Walz liest zum Internationalen Tag gegen Rassismus.



Veranstalter*innen: Schauspiel Wuppertal

Infos: <https://www.schauspiel-wuppertal.de/spielplan/detailansicht-auffuehrung/zusammen-gegen-rassismus/4597>

FINISSAGE „RASSISMUS UND VIELFALT AUS KÜNSTLERISCHER PERSPEKTIVE“

22.03.2024, 18:00 UHR: ART FAM 7+ RATHAUS GALERIE: KLOTZBAHN 5, 42105 WUPPERTAL-ELBERFELD, 2.OG

Die ArtFam7+ und Decolonize Wuppertal laden zur Finissage der Sammelausstellung „Rassismus und Vielfalt aus künstlerischer Perspektive“ ein. Mit Poesie und Musik wird gemeinsam der Ausklang der Ausstellung und der Internationalen Wochen zelebriert.



Infos: <https://www.instagram.com/artfam7plus/> oder info@decolonize-wuppertal.de

Keine Anmeldung erforderlich

WUPPERTAL – WIR-FÄLTIG – WELTOFFEN: DAS WUPPERTALER KULTURENFEST

23.03.2024, 20:00–00:00 UHR: BOB CAMPUS, NACHBARSCHAFTSETAGE, MAX-PLANCK-STRASSE 19, 42277 WUPPERTAL-OBERBARMEN, EINGANG NORD IM GELBEN TREPPENTURM ODER DURCH DEN NACHBARSCHAFTSPARK

Das Wuppertaler Kulturfest zielt darauf ab, die kulturelle Vielfalt der Stadt zu feiern und gleichzeitig ein starkes Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Frei nach dem Motto „Einladen statt Ausgrenzen“ laden wir zu einer Kostümparty ein, bei der sich alle Feierfreudigen wohlfühlen sollen. Ab 20:00 Uhr geht's mit einem Latin-Tanzworkshop mit Francky los und um 21:30 Uhr ist die Party mit DJ Charles Petersohn eröffnet.

Veranstalter*innen: BOB Campus, Decolonize Wuppertal, Charles Petersohn

Keine Anmeldung erforderlich

„MUSLIMISCH GELESENE MENSCHEN – ALLTAG IN WUPPERTAL“ MIT LAMYA KADDOR

**17.04.2024, 17:00 UHR: RESSORT ZUWANDERUNG UND INTEGRATION STADT WUPPERTAL,
FRIEDRICH-ENGELS-ALLEE 28, 42103 WUPPERTAL-ELBERFELD**

In Wuppertal leben viele Musliminnen und Muslime, sie sind organisiert in Gemeinden, praktizieren ihren Glauben für sich oder definieren sich als nicht religiös. Zugleich sind sie Wuppertalerinnen und Wuppertaler, die hier leben, hier geboren sind, arbeiten und sich in unterschiedlichen Bereichen für die Stadtgesellschaft engagieren. Immer wieder werden viele von ihnen aufgrund der Wahrnehmung als Muslim*in ausgegrenzt. So erfahren Kinder und Jugendliche im Bildungssystem Ungleichbehandlung, Wohnungssuchende erleben Diskriminierung und bei Bewerbungen kommt es immer wieder zu Benachteiligungen. Diesem Umstand möchte die Veranstaltung „Muslimisch gelesene Menschen – Alltag in Wuppertal“ auf den Grund gehen: Warum werden Menschen diskriminiert? Was ist antimuslimischer Rassismus? Welche Auswirkungen hat dies auf Betroffene? Was bedeutet das für das Zusammenleben? Wie können Lösungsansätze aussehen? Lamy Kaddor, Bundestagsabgeordnete, Islamwissenschaftlerin, Religionspädagogin und Publizistin, hält einen Impulsvortrag. Im Anschluss diskutiert sie mit Wuppertaler Gästen und stellt sich den Fragen aus dem Publikum. Moderation: Suzan Öcal, Antirassismusbeauftragte im Ressort Zuwanderung und Integration.

Um Anmeldung wird gebeten unter: Suzan.Oecal@stadt.wuppertal.de oder Sevdanur.Oezcan@stadt.wuppertal.de
Veranstalter*innen: Ressort Zuwanderung und Integration, Stadt Wuppertal und Wegweiser Bergisches Land

VERANSTALTER*INNEN:

